

Depeche Mode : Shake the Disease

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Shake the Disease

NEW LIFE hat sie schon vor einem Monat erhalten - jetzt ist sie auch in allen Plattengeschäften erhältlich:

SHAKE THE DISEASE/FLEXIBLE

Schon beim Cover lässt die neue Wahnsinnscheibe der 4 Tonkünstler keine Wünsche offen. "Depeche goes Art"- die Gestalten, die das Cover der Single und Maxi zieren, stammen aus der Hand von Tamara Capellaro, einer begnadeten Künstlerin aus Mode's Bekanntenkreis. Das Motiv steht dabei diesmal in keinem direkten Zusammenhang mit den Songs, die übrigens beide von Martin geschrieben wurden.

DEPECHE MODE - ENGLANDS AUSNAHMEGRUPPE

Shake the disease war nicht nur für mich eine Riesenüberraschung. Nach den stahlharten Hämmern "People are People", "Master and Servant" und dem zwar etwas weniger härteren Blasphemous Rumours hätte ich eigentlich alles erwartet, nur keinen softigen Lovesong.

Dabei ist die Entscheidung durchaus zu begrüßen. Depeche Mode haben es bewusst vermieden ewig, auf der harten Welle weiterzureiten. Allemal für eine Überraschung gut, sind Depeche von gesellschaftskritischen Texten zurück zu weichen Love-Songs geschwenkt, ohne dabei musikalisch eine eigentliche Kehrtwendung zu haben - der Sound ist der typische, der unnachahmliche Depeche-Sound geblieben.

DEPECHE MODE - EINE KLASSE FUER SICH

Lasst Euch von Martins sanfter, einleitender Stimme ins Land der Träume führen - genießt die gefühlsvollen Synthi-Arrangements, die noch niemals zuvor in so dezentem Einklang mit Dave's Gesang standen - hört die feinfühlig intonierten Chöre vierer Musiker, die dabei sind, die (Musik-) Welt im Sturme zu erobern - freut Euch mit mir über Depeche Mode's neusten Beweis ihrer ganz besonderen Klasse.

DEPECHE MODE - EINE FRAGE DES GUTEN GESCHMACKES (hmk...)

Dass die Anschaffung der Maxi auch diesmal wieder ein Muss ist, sollte eigentlich keiner besonderen Erwähnung bedürfen. Die Meister des Synthesizers verstanden es einmal mehr, die einzelnen Motive des Stückes in originellen Variationen weiterzuspinnen, ohne dabei Langeweile aufkommen zu lassen. Herrlich hierbei der sanfte Ausklang des Songs, bei dem Martins' engelstimme zur Geltung kommt, wie niemals zuvor.

SHAKE THE DISEASE A MASTERPIECE

Etwas neues versucht haben Depeche mit Flexible. Der Song, der vor allem durch einen ausgesprochenen Tanzrhythmus besticht, tönt ungewöhnlich - ist es es eine Gitarre, die man da im Hintergrund hört...? Ich behaupte, Depeche Mode haben an diesem Song nicht besonders lange herumgefeilt - wieso auch - auf die A-Seite kommt's an. Nehmt's mir nicht übel, aber ich finde Depeche wären fähig, weitaus bessere B-Seiten zu schreiben. Fools oder In your Memory sind nur zwei Beispiele dafür. Mir ist der Song auf die Dauer zu unspektakulär, zu monoton. Martin hat so mit nicht ganz meinen Geschmack getroffen, was ich ihm jedoch nicht übelnehme - Der Song hat allemal Power genug, um in Discos für Stimmung zu sorgen.

DEPECHE
MODE

Shake the Disease